

# Bezahlbares Wohnen für Alle!

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Artikel 1, GG**

*Diese Würde braucht ein Dach und eine Tür, die man hinter sich zumachen kann. Sie braucht Wärme, Essen und ärztliche Grundversorgung. (Heribert Prantl)*

*Und: die Mieten müssen z.B. für Verkäufer\*innen, Krankenpfleger\*innen, Ergotherapeut\*innen bezahlbar sein, dürfen sich nicht an der größtmöglichen Rendite orientieren.*

*Deshalb muss der Rechtsanspruch auf ein beheizbares und abschließbares Zimmer für jede Bürger\*in in NRW in der Landesverfassung aufgenommen werden.*

## Um bezahlbares Wohnen für Alle zu sichern

- muss der **kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbestand als Kernbereich** gesichert und weiter ausgebaut werden
- müssen die **Kommunen über hinreichend großen Bodenbesitz** verfügen
- muss die **Bodenvoratspolitik der Kommunen finanziell** unterstützt werden (Bodenfonds des Landes)
- muss das **Vorkaufsrecht der Kommunen** für Grundstücke (Gewerbe & Industrie & Miethäuser) durch ein grundsätzliches **Vorkaufsrecht rechtlich gesichert** werden (Gesetzesänderung)
- sollen landeseigene **Grundstücke** dann **kostenlos** an **Kommunen** übergeben werden, wenn diese für **gemeinnützige Projekte** genutzt werden sollen
- muss die **Wohnungsgemeinnützigkeit** wieder **eingeführt** werden

- müssen **bei Wohnungslosen** die Kommunen **„Housing first“** realisieren und erhalten dafür finanzielle Unterstützung vom Land NRW

## Der Bestand muss besser geschützt werden durch

- **Milieuschutzsatzungen**
- **Mietpreisregulierung** - Festlegung örtlicher Höchstmieten, landesweiter Mietendeckel
- Bei **Modernisierungen:** **Begrenzung der Umlage auf Mieter\*innen.** Die neue Warmmiete darf nicht höher als die vorherige sein
- **Genehmigungspflicht bei Umwandlung** von **Miet- in Eigentumswohnungen**
- Effektive **Kontrolle und Ahndung spekulativen Wohnungsleerstandes**

## Wir unterstützen die Forderungen

- des BUND, des Paritätischen Gesamtverbandes, der Deutschen Umwelthilfe, des Sozialverbandes VdK, des Deutschen Mieterbundes, den Bündnissen gegen Mietenwahnsinn.

Wir brauchen in unserem Land eine **ökologische und sozial gerechte langfristige Strategie zur Modernisierung von Wohngebäuden**, mit der das Ziel eines klimaneutralen Wohnungsbestandes deutlich vor 2045 erreicht werden kann.

Dabei müssen bestehende Gebäude ökologisch, aber sozial modernisiert werden, d.h. die **WARMmiete darf nach der Modernisierung nicht höher als vor der Modernisierung sein**.

Große Immobilienfirmen sowie Renten- und Sparfonds spekulieren zur Zeit an den Finanzmärkten in einem großen Umfang mit Immobilien und Boden. Da der **Boden** aber nicht als Ware gehandelt werden darf - er kann nicht beliebig vermehrt werden - **muss die Spekulation mit ihm uninteressant gemacht werden**. Dies ist durch die **vollständige steuerliche Abschöpfung jeglicher Veräußerungsgewinne** möglich.

Damit - für die Menschen ausreichend - bezahlbarer und ökologisch ausgestatteter Wohnraum vorhanden ist, müssen die Wohnungen am Gemeinwohl orientiert verwaltet und geplant werden.

# Wohnen - Wagen!



Am **26.3.2022** internationaler **Housing action day**  
**Kundgebung**

mit anschließender **Demonstration** für genügend  
bezahlbaren, ökologischen und sicheren Wohnraum  
um **14.00 Uhr** auf dem

**CLODWIGPLATZ**

**Unsere Forderungen für einen  
sozial gerechten Wohnungsbau**

[www.wohnen-wagen.de](http://www.wohnen-wagen.de)